



## Grünfläche an der Realschule

### Darstellung der durchgeführten Maßnahme

Das Projekt „Grünfläche an der Realschule“ war das letzte größere Teilprojekt der ersten Förderphase im Programm „soziale Stadt – Perspektive Südstadt“. Bei diesem Projekt stand die Gruppe der Jugendlichen im Fokus der planerischen Überlegungen.

Das Gestaltungskonzept der Grünfläche an der Realschule leitet sich aus dem „Gesamtkonzept Öffentlicher Raum“ ab. Der Freiraum zwischen Josefsring und Realschule sollte dabei zu einem Grünband mit Aufenthaltsmöglichkeiten entwickelt werden. Ziel der Neugestaltung war es, die Wegeverbindung zwischen Gladbacher Straße und Gereonstraße zu stärken, das Umfeld der Realschule zu organisieren und einen Raum zu entwickeln, der einerseits so offen gestaltet wird, dass eine hinreichende Sozialkontrolle gewährleistet werden kann aber dennoch aus Gründen der Verkehrssicherheit eine notwendige räumliche Trennung zum Josefsring erhält. So sollte auch für die wartenden Schüler ein sicherer und funktionaler Aufenthalt gewährleistet werden.

### Maßnahmen:

Die Planung sah vor, dass die sehr langgestreckte Fläche durch eine niedrige Winkelstützwand mit abgewinkeltem Verlauf so gegliedert wird, dass ein kompakter Raum mit hoher Nutzungsqualität entsteht. Gleichzeitig konnten durch die Geländeprofilierung die ausgehobenen Bodenmassen auf dem Gelände verbleiben. Eine niedrige Bepflanzung zwischen Josefsring und Rasenflächen bietet ein Mindestmaß an Rückzugsraum auf der Fläche, ermöglicht aber gleichzeitig in einem noch ausreichenden Maß Einblick, sodass die soziale Kontrolle gewährleistet ist.

Den Anregungen aus dem Partizipationsverfahren entsprechend entstand im Zentrum der Fläche ein großzügiges Holzdeck, welches von einer sandfarbenen Perlkiesfläche umgeben ist. Durch die Pflanzung von Solitären aus Elefantengras entwickelt sich dadurch eine angenehme Atmosphäre mit Strandcharakter.

Das Holzdeck wurde mit einer Pergola überstellt, die in Teilen mit einem Wetterschutzdach versehen ist, sodass der Aufenthalt auch bei weniger gutem Wetter möglich ist. Außerdem wurde die Pergola mit Kletterpflanzen berankt, die neben attraktiven Blatt- und Blühaspekten auch in der Raumbildung prägend wirken.

Ein Sitzkreis aus vorhandenen Sandsteinblöcken bietet eine Aufenthaltsmöglichkeit für kleinere und größere Gruppen bis ca. 25 Personen zum „quatschen, klönen, chillen“ u.a.

Im östlichen Teil des Fläche ist in einer weiteren Perlkiesfläche eine an Pylonen gespannte Seilnetzkonstruktion verortet, die v.a. bei gutem Wetter für alle Nutzer als Hängematte bzw. Liegefläche dienen wird. Sollte sich noch weiterer Ausstattungsbedarf ergeben, steht im östlichen Randbereich noch Raum für Ergänzungen zur Verfügung.

Durch die finanzielle Unterstützung der Sparkassenstiftung ist es gelungen, auf der Grünfläche Spiel- und Aufenthaltselemente zu installieren und damit die Attraktivität der Fläche zu steigern.



Außerdem konnte die Aufstellung eines bereits im Besitz der Stadt befindlichen Spielelements der Fa. Conlastic, eine Edelstahlhalbkugel Typ „Berg“ auf Antrag des Arbeitskreises Verkehr aus dem Programm „NRW hält zusammen ...“ finanziert werden.

Wesentlicher Aspekt der Nutzerwünsche für die Fläche ist das Thema „chillen“, „relaxen“ und „Südsee-strand“. Folgende Ausstattungselemente wurden dementsprechend vorgesehen:

- Große Sitzgelegenheit für ca. 20 Personen (Holzdeck mit Stufeneinfassung)
- Überdachung / Wetterschutz (Pergola mit Teilüberdachung)
- Seilnetzkonstruktion (als Hängematte und Kletterelement)
- Sitzkreis aus Sandsteinblöcken
- Bänke
- Abfallbehälter
- Beleuchtung
- Bepflanzung u.a. mit einzelnen Elefantengrassolitärs

### Partizipationsverfahren

Hinsichtlich der Gestaltung der Fläche und der Bestimmung der Ausstattungselemente wurde Ende Februar 2015 ein Workshop mit Schülern der benachbarten Realschule durchgeführt. Die Anregungen wurden fachlich geprüft und sind in die Erarbeitung des Planentwurfs eingeflossen (Überdachung, Sitzkreis, Wegeverbindung u.a.).

### Kostenentwicklung

Im (vom Rat der Stadt beschlossenen) Förderantrag für das Stadterneuerungsprogramm 2013 hatte die Stadt Viersen das Projekt „Grünflächen an der Realschule“ mit 135.000 € Gesamtkosten veranschlagt. Demgegenüber standen Fördermittel i.H.v. 108.000 €, so dass sich ein städt. Eigenanteil von 27.000 € ergab.

Bedingt durch eine zum damaligen Zeitpunkt in ihrem Ausmaß noch nicht bekannte und kalkulierbare Bodenbelastung mussten zur Aufbereitung der Flächen zusätzliche Vorkehrungen (Bodenaushub und Entsorgung, Abdeckung von Teilbereichen) getroffen werden. Diese lösten Zusatzkosten aus und minderten den Spielraum für eine dem Nutzungsziel entsprechende Umgestaltung der Fläche.

Da an der Zielsetzung festgehalten werden sollte, den Jugendlichen im Quartier Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung anzubieten, konnte durch eine Unterstützung aus der Sparkassenstiftung und durch die Umschichtung nicht in Anspruch genommener Fördergelder der Handlungsspielraum für eine jugendgerechte Umgestaltung der Freiflächen wieder hergestellt werden.

### Realisierung

Die bauliche Realisierung der Maßnahme erfolgte im Wesentlichen in der Zeit von August bis Dezember 2015.





## Erfolg und Auswirkungen der Maßnahme

Die inhaltlichen Ziele der Maßnahme wurden vollumfänglich erreicht.

Zum einen trägt die neugestaltete Grünfläche gestalterisch und funktional zu einer Aufwertung des Erscheinungsbildes des öffentlichen Raumes bei.

Zum anderen dient sie den angrenzenden Wohnnutzungen und schulischen Einrichtungen als multifunktionaler Freiraum, und trägt damit zu einer Verbesserung der funktionalen und qualitativen Wohn- und Aufenthaltsqualität und zur Stärkung der Wohnzufriedenheit bei.

Die prädestinierte Lage am Innerstädtischen Erschließungsring erfordert eine ansprechende Gestaltung der flankierenden Grundstücke. Mit der Nutzung und Bepflanzung dieser Freifläche werden diese Anforderungen hinreichend erfüllt, so dass die Maßnahme auch zu einem Imagegewinn für die Südstadt und zur Förderung der Identifikation mit dem Stadtteil beiträgt.

Der besondere Fokus der Maßnahme lag auf der Schaffung von bedarfsdeckenden Angeboten für Kinder/Jugendliche aus dem Quartier. Damit erfüllt die Maßnahme auch den Anspruch an die Öffnung/Funktionsschärfung der Parks und innerstädtischen Freiflächen.

Auch der Anspruch auf Schaffung bzw. Bewahrung von Erholungsräumen wird durch die Maßnahme entsprochen. Zum einen stellt die Fläche als solche einen neuen Erholungsraum dar, der insbesondere der Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen dienen soll. Zum anderen ist die Fläche eingebunden in ein Netz aus Grünflächen und Freiflächen mit hoher Aufenthaltsqualität, das die Südstadt insgesamt durchzieht.

Die Beteiligung der Jugendlichen bei der Planung, das Engagement des AK Verkehr bei der Akquirierung von Fördergeldern und das Engagement der Sparkassenstiftung zeigen, dass über die Maßnahme eine Aktivierung der Bürger und ein Empowerment erzielt werden konnte. Damit hat die Maßnahme bereits im Rahmen der Umsetzung zu einer Förderung des bürgerschaftlichen Engagements beigetragen.

Inwieweit die Maßnahme zur Stärkung sozialer Netze und tragfähiger Nachbarschaften ihren Beitrag leisten kann, kann erst im Zuge der weiteren Nutzung festgestellt werden. Gleiches gilt grundsätzlich auch hinsichtlich der Aktivierung des öffentlichen Lebens im Stadtteil.





## Grünfläche an der Realschule

### Vor der Umgestaltung



Grünfläche und Realschule Blickrichtung Westen



Grünfläche und Realschule Blickrichtung Osten



Fahrradstellplätze vor der Realschule



Parkplatz vor der Realschule

## Grünfläche an der Realschule

### Während der Umgestaltung



Bauschild mit Förderhinweisen



vom Zugang Realschule in Blickrichtung Osten



Pergola in Blickrichtung Osten



Spielelement „Berg“ Blickrichtung Osten



Sitzbereich und Seilelement Blickrichtung Osten



„Berg“ und Pergola Blickrichtung westen